

Zeichenhafte Mobilität

Der 1980 von Gae Aulenti entworfene Tisch mit Rädern verkörpert die pure Mobilität. Ein auf das absolute Minimum reduziertes, fahrbares Glas. Provokativ und selbstverständlich verbindet sie die im Möbeldesign weniger gebräuchlichen Materialien Metall und Glas.

Über die Entstehung des Tisches mit Rädern der italienischen Architektin Gae Aulenti kursiert eine kleine Anekdote. Beim gemeinsamen Gang durch das Möbellager der Firma Fontana Arte soll Firmenchef Guglielmi das Fehlen eines «guten» Tisches bemängelt haben. Gae Aulenti, die gerade zwei Lageristen beobachtete, wie sie mit einer fahrbaren Unterlage Möbel hin und her transportierten, soll spontan gesagt haben, «das ist der Tisch». Das Bild des simplen Hilfsgerätes, bestehend aus einer Schaltafel mit Rädern, gab ihr die zündende Idee.

Der «Tavolo con Ruote» besteht aus 15 mm starkem Float-Glas und vier Industrierädern. Der Tisch ist auf das absolute Minimum reduziert. Bestandteile und Funktionsweise sind klar und unkaschiert. Unvermittelt durchstossen die Industrieräder die Glasplatte und werden auf der Oberfläche des Tisches mit simplen Muttern fest geschraubt. Die Kombination von Gebrauchsgut und edlem Material macht den Reiz des Tisches aus. Die Selbstverständlichkeit, mit der die Räder und das Glas verbunden werden, wirkt ausgesprochen schlüssig aber auch provokativ. Mit 25 cm ist der Tisch extrem niedrig. Aufgrund seiner Schlichtheit und seiner Materialisierung wirkt er wie eine zweite unsichtbare Ebene im Raum. Ist er erst einmal beladen, so nimmt man ihn kaum noch als Objekt wahr.

Mit ihrem Tisch greift Aulenti das Thema des nomadischen Möbels nicht nur auf, sondern sie steigert es noch. Indem sie das Tischblatt praktisch unsichtbar werden lässt, treten die Räder formal stark in Erscheinung. Es handelt sich nicht mehr nur um ein herkömmliches Möbel, das auch noch beweglich ist, sondern das Möbel ist Form gewordene Mobilität. Zwei Jahre später entwirft Aulenti einen zweiten Glastisch, den sie aber auf quadratische Glassockel stellt. Sein Ausdruck ist viel mehr statischer, architektonischer Natur.

Im Unterschied zum «Tavolo con Ruote» entstanden die meisten Entwürfe von Gae Aulenti im Zusammenhang mit architektonischen Projekten. Denn Aulenti ist in erster Linie Architektin, auch wenn ihr Wirkungsfeld sehr gross und die Überschneidung mit anderen kreativen Berufen selbstverständlich ist. Sie selbst meint zu ihren Entwürfen, dass sie beim Design nie in technischen Parametern denkt, sondern an seine Form, die mit der Architektur eine harmonische Beziehung eingehen soll. Besonders trifft das auf ihre bekannten Leuchten für Fontana Arte, Artemide oder Kartell zu.

Die 1927 geborene Gaetana Aulenti zählt zu den bedeutendsten und vielseitigsten Künstlern Italiens, die darüberhinaus auch in ihrem eigenen Land Ruhm und Ansehen genießt. Zudem ist sie eine der wenigen erfolgreichen Frauen in der von Männern dominierten Bauwelt. Ihre Bauten widerspiegeln ein sensibles, persönlich geprägtes funktionales Gestaltungsverständnis. Variable Raumbildung, Licht, Farbe und Materialien vermag sie in selbstverständlicher Harmonie zusammenzuführen. Zu ihren Aufsehen erregendsten Entwürfen zählt der Umbau des Gare d'Orsay in Paris zum Museum des 19. Jahrhunderts (1980-1986). Neben vielen Privatappartements erwarb sie sich als Gestalterin von Repräsentations-, Geschäfts-, Schau- und Ausstellungsräumen für bekannte Firmen wie Olivetti, Fiat oder Dior internationale Anerkennung. Mit ihren innenarchitektonischen Projekten, zu denen auch zahlreiche Bühnenbilder gehören, bewies Aulenti ihren Sinn für komplexe Raumästhetik.

Der «Tavolo con Ruote» wird von Fontana Arte in verschiedenen Grössen, quadratisch oder rechteckig hergestellt.

Der grösste Tisch mit einer Kantenlänge von 150 cm kostet rund 1500.– Franken und der kleinste von 1 m² ca. 1050.– Franken.

